

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 47=67 (1901)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

forderlich. Die Anforderung des sonstigen Personals bleibt für 1903 und 1904 vorbehalten. Die Höhe der fort dauernden Ausgaben, die vom 1. Oktober 1904 ab entstehen werden, ist auf 300,000 Mark jährlich geschätzt. Zunächst sind in den Etat 19,913 Mark eingestellt.

**Schweden.** Organisation des schwedischen Landsturms. Das Kriegsdepartement beabsichtigt im Anschluss an die im letzten Frühjahr vom Reichstag bewilligte Reorganisation des Landheeres und der Flotte nunmehr auch eine Neugestaltung des Landsturms in Angriff zu nehmen. Der schwedische Generalstab hat zu diesem Behufe ein Organisationschema ausgearbeitet, dessen Hauptpunkte nun in offiziöser Weise zur Kenntnis des Publikums gebracht worden sind. Danach soll künftig das Land, mit Ausschluss der Insel Gotland (wo bereits ein selbständiges Landsturmkontingent errichtet wurde), in 155 Landsturmdistrikte eingeteilt werden. Die Ausdehnung derselben wird eine verschiedene sein und von der Bevölkerungsdichtigkeit abhängen, da den Militärbehörden daran liegt, in allen Bezirken ein annähernd gleichstarkes Aufgebot zur Verfügung zu haben. Besonderes Gewicht wird jedoch darauf gelegt, dass bei der Wahl der einzelnen Konzentrationspunkte auf möglichst vorteilhafte Kommunikationsverhältnisse Rücksicht genommen wird, damit im Mobilisierungsfalle die Zusammenziehung der Truppen schnell und glatt von statten gehen kann. Die einzelnen Landsturmdistrikte sollen wieder in Bataillons-, bezw. Kompagniebezirke sich gliedern. Im Durchschnitt soll jedes Bataillon die Stärke von vier Kompagnien haben; doch darf in solchen Distrikten, die besonders dünn bevölkert sind und denen mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit der Verkehrsmittel doch keine allzugrosse räumliche Ausdehnung gegeben werden konnte, die Zahl der Kompagnien auch herabgesetzt werden. Wo die Bevölkerungsverhältnisse günstig liegen und strategische Erwägungen es ratsam erscheinen lassen, sollen auch eigene Landsturm-Kavallerie-, Skiläufer-, Radfahrer- und Arbeitskontingente gebildet werden. Das Kommando in jedem Distrikt liegt in den Händen des Distriktsbefehlshabers, dem ein entsprechender Stab unterstellt ist. Zu den Pflichten des Kommandoführenden gehört die Aufsichtigung der Landsturminfantur und der Waffen niederlagen (der sog. Landsturmstörad); ferner hat der Kommandeur dafür zu sorgen, dass die ihm unterstellten Wehrpflichtigen sich an den regelmässigen, unter militärischer Leitung stehenden Schützenübungen beteiligen. Die Pflege des Schützenwesens als solches soll im allgemeinen zwar den bisherigen fakultativen Charakter beibehalten, doch sollen den wehrpflichtigen Mannschaften im Reserve- und Landsturm-Aufgebot für die Beteiligung an Schützengesellschaften staatlicherseits mannigfache Vergünstigungen (Prämien, freie Munition bei den Privatübungen u. s. w.) gewährt werden, um das Interesse für die militärische Seite der Schützenausbildung rege zu erhalten. Die Uniformierung und Ausrüstung

der Landsturmtuppen wird, gemäss dem Milizcharakter dieses Aufgebots, eine möglichst einfache sein: Käppi, Litewka, Leibriemen mit Patronentasche und Verbandzeug. Für die nötige Durchführung des ganzen Organisationsplanes ist ein Zeitraum von 10 Jahren vorgesehen; die einmaligen Anschaffungskosten wurden auf 1,617,000 Kronen beziffert, zu denen als dauernde Ausgabe voraussichtlich rund 216,000 Kronen pro Jahr hinzutreten werden. Das Kriegsdepartement gedenkt bei der praktischen Durchführung des Organisationswerkes so vorzugehen, dass dasselbe pari passu mit der Umbildung des aktiven Landheeres fortschreitet. Es soll damit bekundet werden, dass der Landsturm als ein integrierender Bestandteil der defensiven Wehrkraft Schwedens aufzufassen ist. (Münchener Allg. Ztg.)

### Bibliographie.

#### Eingegangene Werke:

- 73. Strobl, Adolf Oberst, Wysokow (Nachod). Kurze Darstellung des gleichnamigen Gefechtes am 27. Juni 1866 unter Anschluss von applikatorischen Übungen auf Grund der kriegsgeschichtlichen Ereignisse. Mit 2 Ordres de bataille und 11 Skizzen. 8<sup>o</sup>. geh. 110 S. Wien 1901, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 4. 80.
- 74. v. Freytag-Loringhoven, Freiherr, Major im grossen Generalstab, Studien über Kriegführung auf Grundlage des nordamerikanischen Secessionskrieges in Virginien. Zweites Heft: Maryland, Fredericksburg, Chancellorsville, Gettysburg. Mit 4 Kartenbeilagen in Steindruck und 14 Textskizzen. 8<sup>o</sup>. geh. Berlin 1901, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 5. 35.

## Zu verkaufen an Offiziere:

- 1) Panorama München:  
Der Kampf um Weissenburg 4. Aug. 1870.
- 2) Panorama Dresden:  
Erstürmung von St. Privat 18. Aug. 1870.

Gem. von Schlachtenmaler Prof. Louis Braun, je 10 Phot. in Album, noch neu (vergriffen). Preis je Fr. 15. — (Z à 11375)

H. Vogel, Dahliastr. 3, Zürich V.

**Jeder Pferdebesitzer**  
kaufe nur unsere stets scharfen  
**Patent-H-Stollen**

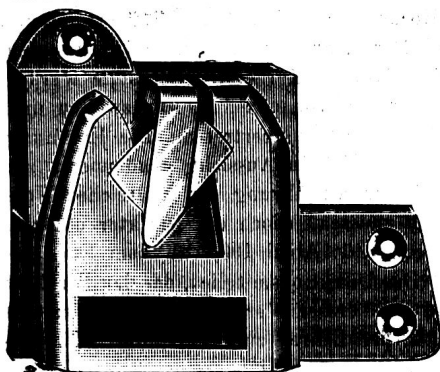
(Kronentritt unmöglich  
mit nebiges  
Fabrikmarke.

**Nachahmungen**  
weise man zurück, da die  
Vorzüge der H-Stollen  
bedingt sind durch eine  
besondere Stahl-Art, die  
nur wir verwenden.

Man verlange neuesten illustrierten Katalog.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin-Schöneberg.

(Ba 3679 g)

Besonders empfohlen:  
Ordonnanz-H.-Steckstollen mit  
rundem Schatt.



## Neu und unübertroffen ist das Steigbügelschloss „Turf“

D. R. P. 111,977

in garantirt echter Geschützbronze hergestellt, ein Verschleiss daher unmöglich. Unentbehrlich für jeden berittenen Offizier, da das gefährliche Geschleiftwerden vollständig ausgeschlossen ist. — Nähere Auskunft erteilt gerne

**Rud. Trueb in Basel,**

Allein-Vertreter für die Schweiz.

(H 5804 Q)